

Die Sportbegeisterung wecken

Im letzten Mai hat Sportlehrer Florian Lier in Seon ein Beachvolleyball-Turnier für Schülerinnen und Schüler organisiert. Ein Anlass, der den teilnehmenden Teams in bester Erinnerung geblieben ist und inspirieren kann.

In diesen Wochen finden im Aargau in verschiedenen Sportarten die kantonalen Qualifikationswettkämpfe für den Schweizerischen Schulsporttag statt. Dieser wird am 26. Mai in der Region Brugg/Windisch ausgetragen und ist mit rund 3000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Schweiz der grösste Schulsportanlass der Schweiz.

Energie gewonnen

Am Mittwoch, 5. April, findet einer dieser Wettkämpfe im Beachvolleyball statt. Und zwar in Seon. Mitinitiator dieses Turniers ist Florian Lier, bis im letzten Sommer Stufenleiter und Sportlehrer in Seengen, mittlerweile Sportlehrer an der Kanti Wettingen. Lier hat das Turnier im letzten Mai erstmals organisiert. Geholfen haben ihm zwei weitere Lehrpersonen und gespielt wurde auf der Beachvolleyball-Anlage von Volley Seetal. Sechs Mannschaften haben daran teilgenommen. «Klein, aber fein» – so das Fazit des Turniers oder wie Florian Lier es zusammenfasst: «Es war ein mega cooler Anlass, um die Schülerin-

nen und Schüler an den Beachvolleyball-Sport heranzuführen. Ich bin mit viel Energie nach Hause nach diesem Turnier.»

Kein grosser Vorbereitungsanfang

Die Vorbereitungsarbeiten hielten sich für Florian Lier in Grenzen. «Es brauchte wirklich nur wenig Aufwand. Wir haben das Turnier ausgeschrieben, die Sektion Sport des Kantons Aargau platzierte das Turnier auf der Website und informierte die Schulcoaches», so Lier. «Für den Turniertag selbst mussten wir einen Spielplan erstellen, die Plätze reservieren und ein paar Bälle organisieren – mehr brauchte es nicht.»

Entsprechend will Florian Lier andere Lehrpersonen motivieren, weitere solche Schulsportanlässe zu organisieren. «Mit diesen Turnieren kann die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für den Sport geweckt werden. Dabei tritt die Schule für einen Nachmittag in den Hintergrund und der Aufwand für die Organisation ist nicht zuletzt dank der Unterstützung der Sektion Sport überschaubar.»



Florian Lier

Unvergessliche Sporterfahrung

Simon Best, bei der Sektion Sport des Kantons Aargau für den Freiwilligen Schulsport verantwortlich, begrüsst die Initiative von Florian Lier. «Solche kantonalen Schulsportwettkämpfe ermöglichen den Schülerinnen und Schülern unvergessliche Sporterfahrungen. Sie fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Schülerinnen und Schüler tragen die positive Energie des Turniertags zurück in die Schule», so Best.

Kantonale Qualifikationswettkämpfe

In März, April und Mai finden in acht verschiedenen Sportarten kantonale Qualifikationswettkämpfe statt, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler für den Schweizerischen Schulsporttag qualifizieren können. Die genauen Daten der Turniere sowie die Austragungsorte und die Online-Anmeldung sind unter folgendem Link zu finden:

www.schulen-aargau.ch/schulsportwettkämpfe

FABIO BARANZINI
aargauersport.ch



Der kantonale Qualifikationswettkampf im Beachvolleyball findet dieses Jahr zum zweiten Mal in Seon statt.

Spinnen, weben, konservieren – wie 1798

Auf Schloss Hallwyl lernen Schulklassen dieses Jahr
Spannendes über Ernährung, Konservierung und Heimarbeit.

Ein Julitag im Jahr 1798. Hoher Besuch kündigt sich an auf Schloss Hallwyl: Die einstige Oberherrin Franziska Romana kehrt ins Seetal zurück. In einem Brief gibt sie klare Anweisungen, was für ihre Ankunft vorbereitet werden muss. Dazu gehört besonders ein sauber gedeckter Tisch.

Einblick in den adligen Lebensstil

Im Schloss herrscht deshalb emsiges Treiben. Bäuerin Susanna Schaub eilt mit einem Wachstuch über den Hof. Hier begrüsst sie in historischer Kleidung die Schulklasse zum Workshop «Alter Stoff für Leute von heute». «Es gibt viel zu tun», ruft Susanna Schaub – und nimmt die Schülerinnen und Schüler gleich mit ins Schloss. In Räumen wie dem Salon erlebt die Klasse den adligen Lebensstil. Bäuerin Schaub erzählt auch aus ihrem Leben: In Heimarbeit spinn, spult und webt sie für die Baumwollindustrie. In der Räucherammer hängen Speck und Würste.

Wie wurde früher konserviert?

Der Alltag von Adel und Bauern um 1800 steht im Zentrum des neuen Schulworkshops auf Schloss Hallwyl. Schülerinnen und Schüler tauchen spielerisch in die Themen Ernährung und Heimarbeit ein – und dürfen selber mitanpacken: Sie ordnen unter anderem Nahrungsmittel verschiedenen Konservierungsarten wie Einmachen, Salzen und Räuchern zu.

Nach einer Znünpause spaziert die Klasse mit offenen Augen durch Obstwiesen zu einem Bauernhaus im Boniswiler Ortsteil Alliswil. Im Suchspiel gilt es Bäume zu unterscheiden. Die Klasse lernt auch, wie Landschaft und Bäume früher genutzt wurden.

Weben und spinnen im Bauernhaus

Im historischen Bauernhaus taucht die Schulklasse dann in die Seetaler Baumwollindustrie ein. Auf dem ehemaligen Heuboden stehen Spinnräder, Haspeln und ein Webstuhl. Die Historische Vereinigung Seetal und Umgebung ermöglicht hier exemplarisch einen Einblick in die Heimarbeit von damals. Diese fand vor allem in Stuben und Kellern statt. Auch hier dürfen Schülerinnen und Schüler selber anpacken: Sie weben an einfachen Webrahmen, spinnen aus Schafwolle eigene Fäden und stellen Wachstücher her – schon damals eine clevere Möglichkeit, Lebensmittel zu konservieren.



Foto: Museum Aargau

Bäuerin Susanna Schaub begrüsst die Schülerinnen und Schüler auf Schloss Hallwyl.

«Im Workshop lernen Schülerinnen und Schüler auch, dass früher die meisten Lebensmittel aus der näheren Umgebung kamen und für den Winter haltbar gemacht werden mussten», sagt Sarah Caspers, Geschichtsvermittlerin Museum Aargau. «Wie und wo Lebensmittel produziert werden, ist heute aktueller denn je.» Der Workshop basiert teilweise auf Originalquellen, die von Museumsfreiwilligen transkribiert wurden. Dazu gehört der Brief von Franziska Romana vor ihrer Rückkehr im Juli 1798.

«Alter Stoff für Leute von heute»

Der Workshop «Alter Stoff für Leute von heute» dauert drei Stunden und eignet sich für die 4. bis 6. Klasse. Weitere Angebote für Schulen und Informationen für Lehrpersonen unter:

www.schlosshallwyl.ch

PASCAL MEIER
Marketing & Kommunikation, Museum Aargau

Exkursion ins fantastische Kunstuniversum

Die fulminante Einzelausstellung des jungen Westschweizer Künstlers Augustin Rebetez im Aargauer Kunsthaus verführt zum Entdecken seines fantastischen, düster-humorvollen Kunstuniversums.

Foto: Aargauer Kunsthaus



Ausstellungsansicht Studio Mistake, 2023 während des Aufbaus.

Bereits vor dem Eingang des Aargauer Kunsthauses werden die Schulklassen von den Silhouetten fabelhafter Vogelkreaturen begrüsst, welche die Glasfassade zieren. Ein ganz besonderes Kunsterlebnis erwartet die Schülerinnen und Schüler heute im Museum.

Ein magischer Ort ist entstanden

Augustin Rebetez hat die eleganten, weissen Ausstellungsräume verwandelt und präsentiert seine Werke in einmaliger Dichte und Materialfülle. Ein leuchtend rot gestrichener Raum mit bunter Text- und Klanganimation nimmt die Schülerinnen und Schüler in Empfang, sie bewundern filigrane Mobiles und flauschig wirkende Wandteppiche oder treten fasziniert ein in raumfüllende, vierteilige Objektinszenierungen, die sich auf Knopfdruck bewegen. Die magischen Architekturen und kruden Wesen set-

zen Assoziationen frei und machen Lust darauf, ein eigenes Universum zu gestalten.

Kunst-Workshop: Schatten und Ge-flüster

Bei diesem Workshop liegt der Fokus der Werkbetrachtungen auf den variationsreichen Symbolen, den Formen und Ausgestaltungen von Rebetez' fantasievollen Wesen. Diese finden sich in Bronzeskulpturen, leuchtenden Neonfiguren oder technisch raffiniert ausgearbeiteten Bildern und Installationen. Die Schülerinnen und Schüler skizzieren interessante Elemente oder Details der Werke. Im Atelier kreierte jede Schülerin und jeder Schüler mit Schere und Papier ein individuelles Fantasie- oder Schutzwesen. Die zweidimensionalen Figuren werden zum Abschluss in einem Schattentheater präsentiert und entfalten so ihre magische Wirkung. Die-

ser Workshop wird für Schulklassen aller Stufen angeboten.

Kunst-Workshop: Magische Anima-tion

Im Workshop Magische Animation lernen Schulklassen ab Zyklus 2 die Grundlagen der Legetricktechnik kennen. In der Ausstellung tauchen sie in eine raumgreifende Videoinstallation ein, die mehrere Sinnesebenen anspricht und sogar Stroboskopeffekte einsetzt. Inspiriert von weiteren Werken erstellen sie im Atelier kurze Trickfilme. Durch schrittweises Verschieben ausgeschnittener Papierelemente erstellen sie Stop-Motion Animationen. Die Vermittlerin zeigt, wie mit einfachen Tricks Spezialeffekte erzielt werden, und unterstützt die Gruppen bei der Umsetzung. Die technische Ausrüstung wird vom Aargauer Kunsthaus bereitgestellt.

Augustin Rebetez. Vitamin

Ausstellung vom 18. Februar – 29. Mai

• Dossier für Lehrpersonen: Vorstellung der Vermittlungsangebote zur Ausstellung. Download unter: www.aargauerkunsthaus.ch/vermittlung-anlaesse/materialien

• Kontakt für Buchungen und Anfragen: kunstvermittlung@ag.ch, Tel. 062 835 23 31 und unter www.aargauerkunsthaus.ch

«Kultur macht Schule» unterstützt Aargauer Schulklassen durch den Impulskredit mit finanziellen Beiträgen. Informationen unter:

www.kulturmachtschule.ch

SIBILLA CAFLISCH
Stv. Leitung Vermittlung, Aargauer Kunsthaus, Departement BKS